

Brandenburg

Neues Förderprogramm gestartet

[15.07.2024] Ein neues Förderprogramm unterstützt jetzt Unternehmen in Brandenburg bei Investitionen in erneuerbare Energien. Das Programm „Erneuerbare Energien Brandenburg“ stellt 25,3 Millionen Euro für Projekte zur Verfügung, die zur Reduktion von CO2-Emissionen beitragen.

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie des Landes Brandenburg hat jetzt in Zusammenarbeit mit der Investitionsbank des Landes Brandenburg ein neues Förderprogramm ins Leben gerufen. Wie das Ministerium mitteilt, wird das Programm „Erneuerbare Energien Brandenburg“ durch Mittel des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) finanziert und soll Unternehmen bei Investitionen in erneuerbare Energien unterstützen.

Das Förderprogramm richtet sich hauptsächlich an Kleine und Mittlere Unternehmen (KMU) der gewerblichen Wirtschaft, jedoch können auch Großunternehmen wie Stadtwerke und Versorger davon profitieren. Es orientiert sich an der bisherigen RENplus Richtlinie 2014–2020, die Maßnahmen zur Reduktion von energiebedingten CO2-Emissionen förderte. Für das Programm stehen insgesamt 25,3 Millionen Euro zur Verfügung.

Gefördert werden unter anderem die Errichtung von Photovoltaikanlagen auf künstlichen Gewässern und landwirtschaftlichen Flächen, der Neubau von fischfreundlichen Wasserkraftanlagen sowie Investitionen in Tiefengeothermieranlagen zur thermischen Nutzung. Erkundungsbohrungen sind jedoch von der Förderung ausgeschlossen. Die Förderung setzt eine Mindestinvestitionssumme von 200.000 Euro pro Projekt voraus.

Wirtschafts- und Energieminister Jörg Steinbach (SPD) betont die Bedeutung des Programms: „Die thermische Nutzung der Erdwärme ist ein absolutes Zukunftsthema und viele Unternehmen nutzen diese auch vermehrt für Prozesswärme. Das Land bietet hier im Rahmen seiner Möglichkeiten und ergänzend zu den Fördermöglichkeiten des Bundes finanzielle Unterstützung an.“

(th)

Hier finden Sie die neue Richtlinie im Amtsblatt

Hier finden Sie weitere Informationen und Förderbedingungen zum Förderprogramm sowie das Antragsformular

Stichwörter: Politik, Brandenburg